

POSTULAT von Sarah Akanji (SP, Winterthur), Judith Stofer (AL, Zürich), Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Michael Bänninger (EVP, Winterthur)

Betreffend Verteilschlüssel für die Sportfondsgelder

Der Regierungsrat wird dazu eingeladen, in einem Bericht darzulegen, wie die Sportfondsgelder unter den Geschlechtern verteilt werden (und wurden) und wo ein geschlechtergerechter Verteilungsschlüssel als Kriterium/Richtlinie bei der Vergabe von Sportfondsgelder eingeführt werden könnte. Zusätzlich wird er dazu eingeladen darzulegen, welche weiteren Massnahmen zu einer Geschlechterparität bei der Geldervergabe führen könnten.

Begründung:

Ein wichtiger Teil der kantonalen Sportförderung umfasst die Vergabe von Geldern aus dem Sportfonds. Der Regierungsrat nahm auf die Anfrage vom 25. August 2021 Stellung, dass Frauen heute etwa gleich viel Sport treiben wie Männer. Vereine, welche von kantonalen Geldern unterstützt werden, seien die „bedeutendsten Sportanbieter“, verzeichnen aber einen Frauenanteil von nur 30%. Menschen, die in der Kategorie der Frauen oder Mädchen starten, profitieren dementsprechend weniger vom kantonalen Sportfonds.

Die Bachelorarbeit von Meret Böni zur Sportinfrastruktur in der Stadt Zürich zeigt zusätzlich, dass die städtischen Fussballanlagen hauptsächlich Männer- und Jungenteams überlassen werden. Diese Bevorzugung von Männern führt dazu, dass anderen Geschlechtern weniger Ressourcen zur Verfügung stehen. Bönis Bachelorarbeit lässt vermuten, dass die Situation auf kantonaler Ebene ähnlich ist. Denn es gibt zahlreiche Fussballvereine, die keine bis wenige Frauen- und Mädchenteams stellen trotz der steigenden Anzahl an Fussballerinnen. In der Konsequenz benützen hauptsächlich Fussballer die Fussballplätze. Sportlerinnen wird somit der Zugang zu vom Kanton subventionierten Sportangebot verwehrt, mit der Begründung, dass die Infrastruktur oder Ressourcen nicht für sie ausreichen. Unbeachtet bleibt hierbei, dass Männer und Jungs übermässig profitieren.

Gemäss zahlreichen Medien- und Erfahrungsberichten profitieren Frauen trotz Interesse, trotz dem gleich hohen Bevölkerungsanteil verhältnismässig weniger von den Geldern im Sport, bekommen weniger Zugang und weniger Investitionen.

Deshalb ist in dem Bericht aufgeschlüsselt nach Bereich (unterstützte Sportvereine, Sportanlagen und deren Nutzung, Sportveranstaltungen, Sportprojekte etc.) und Sportart darzulegen, welche Geschlechter indirekt oder direkt zu wie viel Prozent von den verteilten Fördergeldern profitieren. Ich bitte um eine Übersicht der letzten 10 Jahre, welche die gesamten Ausgaben des Sportfonds umfasst.

Des Weiteren ist im Bericht aufzuzeigen, welche Massnahmen es bereits gibt, um diesem Zustand entgegenzuwirken und welche Massnahmen (bspw. Richtlinien, gesetzliche Anpassung, Monitoring) ergriffen werden könnten, sodass die Geschlechter im Verhältnis zur Bevölkerung von den gesprochenen Sportfondsgelder profitieren können.

Sarah Akanji
Judith Stofer
Karin Fehr Thoma
Michael Bänninger